

GSP.Z-01-113-5 Kapitel 4: Zusammen Leben

Antragsteller*in: Miriam Siemon (KV Berlin-Neukölln)

Änderungsantrag zu GSPZ-01

Von Zeile 112 bis 114 einfügen:

Recht zu realisieren ist Teil einer guten öffentlichen Gesundheitsversorgung. Zu ihr zählen auch selbstbestimmte Schwangerschaftsabbrüche, die nichts im Strafgesetzbuch verloren haben.

Schwangerschaftsabbrüche müssen darüber hinaus Teil der praktischen Mediziner*innenausbildung sein.

Menschen mit einer nichtbinären Geschlechtsidentität haben ausschließlich selbst das Recht,

Begründung

Bisher werden Schwangerschaftsabbrüche nur unter ethischen Aspekten im Medizinstudium behandelt, nicht aber die praktischen, medizinischen Aspekte. Das muss sich ändern, um die bisher mangelhafte Versorgung sicherzustellen.

weitere Antragsteller*innen

Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow); Irina Herb (KV Berlin-Neukölln); Anna Hoppenau (KV Berlin-Neukölln); Carola Scheibe-Köster (KV Berlin-Neukölln); Bahar Haghanipour (KV Berlin-Kreisfrei); Jette Nietzard (KV Berlin-Lichtenberg); Ingrid Bertermann (KV Berlin-Mitte); Julia Dittmann (KV Berlin-Kreisfrei); Wolfgang Schmidt (KV Berlin-Kreisfrei); Dominik Reich (KV Berlin-Neukölln); Sarah Schneider (KV Berlin-Neukölln); Tobias Bündler (KV Berlin-Neukölln); Jutta Brennauer (KV Berlin-Neukölln); Gollaleh Ahmadi (KV Berlin-Spandau); Lena Jacobi (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Lena Brommer (KV Berlin-Neukölln); Vivian Weitzl (KV Berlin-Neukölln); Karin Nadrowski (KV Berlin-Kreisfrei); Amina Gerlach (KV Berlin-Kreisfrei); sowie 7 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.